Transkript: Fachaustauschserie zum BIM-Portal des Bundes – Organisationen im BIM-Portal

0:00

[Musik]

0:10

Dann kommen wir jetzt zu einem wichtigen Konzept, das ich schon genannt hatte, und zwar den Organisationen. Und da werde ich Ihnen jetzt so ein bisschen bisschen näher erläutern: Was sind Organisationen? Welche Anwendungsgebiete gibt es sozusagen dafür?

0:36

Mit Organisationen meinen wir im BIM-Portal sogenannte geschützte Arbeitsbereiche. Das heißt, das sind quasi Bereiche im BIM-Portal, wo Sie dann zum Beispiel als reale Organisation eben bestimmte Funktionen nutzen können für sich, also für Ihre Zwecke. In dem Sinne, dass sie eigene Daten dort einstellen können, eigene Daten auch nutzen können, ausgeben können, und so weiter.

1:07

Und das passiert sozusagen eben auf Basis von den Organisationen, die Sie dann erhalten können, wenn Sie das wollen als öffentliche Auftraggeberinnen oder Auftraggeber.

1:17

Hier auf der rechten Seite im Bild ist einmal so ein bisschen dargestellt, wie der Aufbau dieser Organisationsstrukturen im BIM-Portal funktioniert. Und zwar ist der hierarchisch. Es gibt so eine Wurzelorganisation „BIM-Portal“, unter die sich dann alle weiteren Organisationen gliedern. Da gibt es zum Beispiel solche des Bundes, die wie die entsprechenden Pendants der fachlichen Pflegestellen dann sind. So etwas wie die Pflegestelle Bund und die entsprechenden Fachbereichsorganisationen, in denen dann zum Beispiel die entsprechenden harmonisierten Inhalte innerhalb des Fachbereichs, oder die über die Fachbereichsgrenzen hinweg harmonisierten Inhalte dann zur Verfügung gestellt werden.

2:00

Wie zum Beispiel Merkmale und Merkmalsgruppen oder auch eben dann LOIN, AIA und so weiter. Dann gibt es noch externe Organisationen, zum Beispiel die Deutsche Bahn oder die Wasserstraßen- und Schiffahrtsverwaltung und Länderorganisationen, die dann auch wieder gegliedert sein können in verschiedene Bereiche wie zum Beispiel Hochbau oder Straße. Und dann auf unterster Ebene auch die Möglichkeit, für Projekte bestimmte Organisationen anzulegen, sodass dann quasi ein

entsprechender Arbeitsbereich auf Projektebene zur Verfügung steht, in dem dann projektspezifisch entsprechende Inhalte erstellt werden können und genutzt werden können.

2:38

Hier auf der rechten Seite sehen wir sozusagen einmal, wie diese Hierarchie dann innerhalb des Portals aussieht, und auch die entsprechenden Funktionen, die dann bestehen. Entsprechende Organisationen zu erstellen zum Beispiel, oder eben einer Organisation beizutreten oder eine Beitrittsanfrage zu stellen in dieser Übersicht.

3:01

Wichtig ist hier, dass entsprechende Organisationen auf erster Ebene, die wir gerade gesehen hatten, die können nur von der Portaladministration angelegt werden, müssten sozusagen dann also angefragt werden. Und wenn man dann aber die erste Organisation erstellt bekommen hat, dann kann man auch weitere Organisationen als Unterorganisationen seiner Organisation selbst anlegen. Also das heißt man würde, um um hier sozusagen so einen Arbeitsbereich nutzen zu können, erstmal einen Antrag stellen um eine intiale Organisation zu erhalten.

3:36

Die würde dann angelegt werden und im zweiten Schritt könnte man dann überlegen: Okay, ich habe jetzt quasi hier meine entsprechende Organisation für zum Beispiel eine Landesbaubehörde oder so. Und da drunter lege ich jetzt selbständig eine eigene Organisationen an für bestimmte Bereiche oder vielleicht auch für bestimmte Projekte. Und kann die dann auch selbst administrieren.

4:03

Diesen Organisationen kann man eben auch verschiedene Nutzerinnen und Nutzer zuordnen, die dann eben da entsprechend die entsprechenden Funktionen nutzen können, um beispielsweise Merkmale zu erstellen für die Projektausschreibung, oder AIA zu erstellen, und auch konkrete Ausschreibungen dann damit vorzubereiten.

4:27

Und wichtig ist hier sozusagen, dass diese Arbeitsbereiche dann eben auch der entsprechenden Kollaboration dienen. Also da in dem Sinne auch die Möglichkeit, Aufgaben entsprechend zu verteilen, nach bestimmten Verantwortungsbereichen. Dass bestimmte Personengruppen oder Nutzergruppen dann zum Beispiel die Möglichkeit haben, Inhalte zu erstellen, andere diese dann zu prüfen und weitere dann eben die dann auch freizugeben. Und einer bestimmten Veröffentlichungslogik folgend dann, die ich noch vorstellen werde, die Inhalte dann auch über den Kreis der Organisation hinweg vielleicht zu veröffentlichen.

5:07

Ja, initial sozusagen ist da der Begriff der Sichtbarkeit ganz, ganz wichtig, um das zu verstehen. Und zwar ist es so, dass es im BIM-Portal ein Sichtbarkeitskonzept gibt für alle fachlichen Inhalte, also für alle Informationselemente. Das bedeutet, dass dann sowohl die Fachbereiche, die ja sozusagen übergeordnet harmonisierte Inhalte erstellen, als auch die einzelnen Organisationen, die vielleicht nur für sich Inhalte erstellen, immer bei der Veröffentlichung ihrer Inhalte wählen können, welche

Sichtbarkeit sie jetzt sozusagen wählen wollen für ein bestimmtes Informationselement. Und damit eben dann auch feinsteuern können, wer überhaupt diese Inhalte sieht, wer sie nutzen kann und so weiter.

5:52

Ja, ich hatte das schon angesprochen, dass diese Kollaboration beziehungsweise die Arbeit mit verteilten Rollen ein zentraler Aspekt im BIM-Portal ist. Hier auf der Folie haben wir die einmal aufgeführt, die verschiedenen Rollen, die es da gibt.

6:09

…zu denen dann bestimmte oder verschiedene Rechte gehören. Wenn auf der einen Seite die Rolle des Erstellers oder der Erstellerin die Möglichkeit hat, modulspezifisch bestimmte Inhalte zu erstellen – das wäre dann zum Beispiel im Merkmalsmodul sowas wie die Erstellung eines Merkmals oder einer Merkmalsgruppe – im AIA-Modul wäre das sowas wie die Erstellung von AIA-Vorlagen oder von LOIN-Vorlagen.

6:38

Dann haben wir die Gruppe oder die Rolle des Prüfers oder der Prüferin, die entsprechende Inhalte bewerten können, kommentieren können und damit sozusagen natürlich auch diesen Aspekt der Qualitätssicherung sicherstellen können. Dann haben wir die Gruppe der Genehmiger, die auf der einen Seite die Möglichkeit hat, die Erstellung zu überwachen – also diesen Prozess zu überwachen – auf der anderen Seite aber auch dann am Ende, wenn die Prüfung zum Beispiel positiv ausgefallen ist, die entsprechenden Inhalte dann wirklich zu veröffentlichen.

7:11

Veröffentlichen meint in dem Sinne erstmal, dass sie dann quasi genutzt werden können. Und bei dieser Veröffentlichung legt der Genehmiger oder die Genehmigerin immer fest, mit welcher Sichtbarkeit die Veröffentlichung erfolgen soll. Das sehen wir gleich auch noch auf der nächsten Folie, welche Sichtbarkeiten da aktuell genutzt werden können, mit der man dann eben fein steuern kann, wer überhaupt die Inhalte im BIM-Portal sieht und nutzen kann.

7:43

Und als letzte, noch sehr zentrale Rolle, die ich noch vorstellen kann, ist der Organisationsadministrator, die Organisationsadministratorin gemeint, die sozusagen auf der einen Seite, so klassischerweise, überhaupt erstmal das Management der Rollen und Rechte innerhalb einer Organisation definiert – also, wer bekommt welche Rolle in welchem Modul. Das kann hier entschieden werden. Der kann aber auch weitere Unterorganisationen anlegen. Also quasi, wenn für ein bestimmtes Projekt zum Beispiel eine Organisation angelegt werden soll, dann würde das auch die Rolle des Organisationsadministrators machen.

8:22

Und der hat auch die Möglichkeit, Inhalte an andere Organisationen zu übertragen – hier zum Beispiel im Merkmalsmodul – dafür zu sorgen, dass bestimmte Merkmale, die im Rahmen eines Projekts vielleicht in einem Projekt erstellt wurden, die dann an eine übergeordnete Organisation zu

übertragen, die dann die Inhalte weiterpflegt, wenn die sich sozusagen über das Projekt hinaus als sinnvoll herausgestellt haben.

8:50

Hier auf der Folie sehen wir jetzt einmal dieses Sichtbarkeitskonzept, was ich schon angesprochen hatte, für die Informationselemente. Also, das heißt in dem Sinne, dass eigentlich jedes Informationselement – ob das jetzt im Merkmalsmodul ist oder im AIA-Modul – eben eine solche Sichtbarkeit bekommt.

9:14

Hier sind es vier Stufen, die aktuell genutzt werden können: von öffentlich über privat, untergeordnet und gesichert. Und auf der rechten Seite im Bild können wir uns einmal gemeinsam anschauen, was das dann bedeutet. Machen wir es erstmal für die Sichtbarkeit „öffentlich“.

9:33

Hier auf der linken Seite in der Abbildung sehen wir erstmal wieder diesen Organisationsbaum. Hier gibt es dieses Symbol, das wie so ein kleines Haus aussieht, und dieses Symbol bedeutet in dem Sinne jetzt, dass wir gerade in dieser Organisation „Fachbereich Straße“ angemeldet sind und die entsprechend nutzen und aus dieser Perspektive uns jetzt sozusagen auch diese Sichtbarkeit anschauen.

9:58

Und wenn wir dann ein Informationselement haben in dieser Organisation und das mit der Sichtbarkeit „öffentlich“ veröffentlichen, dann bedeutet es – was hier sozusagen mit diesen grünen Symbolen dargestellt ist – dass das quasi im gesamten BIM-Portal von anonymen Nutzern, über Nutzer von anderen Organisationen sichtbar wird. Das ist quasi die globalste Sichtbarkeit, die man einstellen kann bei der Veröffentlichung eines Informationselements.

10:29

Dann gibt es die Sichtbarkeit „privat“. Hier wäre es so, dass nur in der Organisation selbst, in der das Informationselement angelegt und veröffentlicht wird, auch dieses Informationselement überhaupt sichtbar ist. Es stellt quasi sozusagen dann die größtmögliche Einschränkung dar, sodass man wirklich nur auf der eigenen Organisationsebene dann mit diesem Informationselement arbeiten kann.

11:00

Eine weitere Sichtbarkeitsstufe wäre die Stufe „untergeordnet“. „Untergeordnet“ würde bedeuten, ich sehe das Informationselement immer auf der Ebene meiner eigenen Organisation und auch auf der Ebene aller Unterorganisationen, die dann zu dieser Organisation gehören. In dem Fall sind das dann hier die Organisationen Fachgruppe Brücke, Tunnel und Strecke.

11:28

Und dann, ja, die letzte weitere Variante ist dann nochmal die Sichtbarkeit „gesichert“. Das bedeutet, dass die Sichtbarkeit so aussieht wie bei „untergeordnet“. Das heißt, ich sehe in meiner Organisation das Informationselement und in allen Unterorganisationen – und zusätzlich noch in der direkt darüberliegenden Organisation. Das wäre dann in dem Fall hier die Pflegestelle Bund. Und alle anderen sehen das nicht.

11:54

Und mit diesem Konzept lässt sich in dem Sinne dann die Sichtbarkeit steuern der Informationselemente. Dieses Konzept wird, wie schon gesagt, in allen Modulen angewandt und bietet entsprechend die Möglichkeit, erstmal, zum Beispiel im kleinen Kreis, privat ein Informationselement zu nutzen, zu schauen: Ja, taugt das irgendwas? Können wir das verwenden?

12:21

Wenn es sich dann als tauglich erwiesen hat, kann man es zum Beispiel dann auf die Unterorganisationen noch ausweiten und so weiter und so fort – bis zu dem Fall, dass bestimmte Aspekte öffentlich gestellt werden können, für alle nutzbar. Die dann zum Beispiel, ja, vor allem wahrscheinlich durch die Pflegestelle Bund und die Fachbereiche genutzte und veröffentlichte Merkmale, die dann der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden sollen.

12:47

Gut, dann würden wir jetzt an der Stelle eine kleine Pause machen – außer es gibt jetzt noch Fragen, die wir jetzt direkt beantworten können.

12:59

Ja, ich kann leider nicht in den Chat gucken. Ich sehe, die Aufzeichnung läuft auch wieder – dann fahren wir fort.